

fasste sie sich mit dem Einsatz von molekularen Markern zur Differenzierung verschiedener Populationen des Schwammspinners *Lymantria dispar*. Finanziert durch ein Postdoktoranden-Stipendium der DFG forschte sie anschließend (1999 bis 2000) am Department of Molecular Ecology der Universität Adelaide, Australien. Hier analysierte sie im System der Schlupfwespe *Venturia canescens* und ihres Wirtes der Mehlmotte *Ephesia kuehniella* die molekularen Grundlagen von Wirt-Parasitoid-Interaktionen. Mit Unterstützung durch das Margarete-von-Wrangell-Habilitationsprogramm des Landes Baden-Württemberg konnte Annette Reineke diese Arbeiten von 2001 bis 2005 an der Universität Hohenheim fortsetzen und habilitierte sich dort 2006 mit einer *venia legendi* in Pflanzenschutz und Entomologie. 2005 bis 2006 war sie weiterhin als Leiterin der Gruppe Populationsgenetik im Department Entomology des Max-Planck-Instituts für Chemische Ökologie in Jena tätig. Mitte 2006 nahm sie schließlich die Position der Leiterin des Instituts für Phytomedizin, verbunden mit einer Professur für Pflanzenschutz der damaligen Forschungsanstalt Geisenheim an (jetzt Hochschule Geisenheim). In ihrer Forschung befasst sie sich insbesondere mit Insekten als Schädlingen von Kulturpflanzen (Reben und gartenbauliche Kulturen), mit einem Schwerpunkt auf der Analyse der Interaktionen von Insekten und Mikroorganismen bzw. von Insekten und Pflanzen unter veränderten klimatischen Bedingungen. Annette Reineke gehört dem Wissenschaftlichen Beirat zum Nationalen Aktionsplan Pflanzenschutz an, ist im Editorial Board verschiedener Fachzeitschriften und als Gutachterin für nationale und internationale Forschungsgremien tätig und bekleidet das Amt der Vizepräsidentin für Forschung an ihrer Hochschule.

**Dr. Sven Bradler**

**Georg-August-Universität Göttingen**

**Johann-Friedrich-Blumenbach-Institut für Zoologie und Anthropologie**

**Abteilung Morphologie, Systematik, Evolutionsbiologie**

**Untere Karspüle 2, 37073 Göttingen**

**Tel.: 0551/3925430, Fax: 0551/3925579**

**E-Mail: sbradle@gwdg.de**



Dr. Sven Bradler wurde 1971 in Holzminden geboren, studierte nach dem Abitur 1991 an der TU Hannover Chemie und wechselte zum Wintersemester 1993 an die Georg-August-Universität Göttingen, an der er seitdem lernt, forscht und lehrt. Mit dem Ortwechsel erfolgte auch eine inhaltliche Neuausrichtung, und Herr Bradler widmete sich fortan der Biologie mit Schwerpunkt Zoologie: Entomologie. 1999 verfasste er seine Diplomarbeit zur vergleichenden Morphologie der Stab- und Gespenstschrecken in der Abteilung Morphologie, Systematik und Evolutionsbiologie des Johann-Friedrich-Blumenbach-Instituts für Zoologie und Anthropologie unter der Leitung von

Prof. Dr. Rainer Willmann. Die Stabschrecken oder Phasmatodea dienen Herrn Bradler seither als Modellsystem für ein breites Spektrum evolutionsbiologischer Forschungsfelder. Neben der Phylogenie, Systematik und Taxonomie gehören hierzu auch die Biogeographie, adaptive Radiation auf Inseln – so etwa auf Madagaskar, den Maskaren, Neukaledonien und Neuseeland, die damit verbundene Evolution konvergenter Formen, die Diversität von Fortpflanzungsstrategien, die Re-Evolution verlorener Merkmale – beispielsweise der Flugfähigkeit und bestimmter Sinnesborsten. Nicht zuletzt umfasst sein Forschungsinteresse auch die Paläontologie. Auf all diesen Gebieten hat Herr Bradler bisweilen international gut sichtbar und stark beachtet publiziert. Er ist darüber hinaus auch Autor von Buchkapiteln und einigen populärwissenschaftlichen Fachbüchern. Von 2003 bis 2009 war Herr Bradler Mitarbeiter in der Abteilung Neurobiologie bei Herrn Prof. Dr. Norbert Elsner. In seiner Promotion 2006 rekonstruierte er die Phylogenie der Phasmatodea anhand anatomischer Merkmale. Die ursprünglich rein morphologisch ausgerichtete Forschungstätigkeit erweiterte er in den Folgejahren zunehmend um molekularbiologische Methoden und verfolgt stets eine zielgerichtete Verknüpfung beider Methoden. Derzeit koordiniert Dr. Bradler eine umfangreiche Stabschrecken-Transkriptomanalyse im Rahmen des 1kite-Projekts („1k insect transcriptome evolution“, Bonn-Peking). 2010 kehrte er in die Abteilung Morphologie, Systematik und Evolutionsbiologie zurück. Nach erfolgreicher Habilitation im Jahre 2015 erhielt Herr Bradler die *venia legendi* im Fach Zoologie durch die Universität Göttingen. Herr Bradler ist Mitherausgeber zahlreicher Fachjournale, so etwa Subject Editor für *Insecta* beim „Zoologischen Anzeiger“, bei „ZooKeys“ und Editor für *Ecology and Evolution* bei „Scientific Reports“ und „Frontiers in Ecology and Evolution“ (als Guest Editor). Seit 2012 ist er Fachgruppensprecher im Bereich Zoologische Systematik der Deutschen Zoologischen Gesellschaft (DZG) und seit 2015 gehört der dem Senat der Universität Göttingen an. Aktuell hat Herr Bradler eines der renommierten Heisenberg-Stipendien von der DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft) erhalten, das ihm in den kommenden Jahren verstärkte Forschungstätigkeit erlaubt.

**Dr. Stephan M. Blank**

**Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut**

**Eberswalder Straße 90, 15374 Müncheberg**

**Tel.: 033432/82 47 30, Fax: 033432/82 47 06**

**E-Mail: [stephan.blank@senckenberg.de](mailto:stephan.blank@senckenberg.de)**

Herr Dr. Stephan M. Blank arbeitet seit 1995 – zunächst auf verschiedenen Projektstellen – am (Senckenberg) Deutschen Entomologischen Institut (Eberswalde, seit 2004 Müncheberg). Er promovierte 2002 bei Prof. Dr. Walter Sudhaus an der Freien Universität Berlin über die Taxonomie, Ökologie und Phylogenie der Urblattwespen.

Seit 2008 ist Herr Blank fest als wissenschaftlicher Mitarbeiter am SDEI angestellt. Als Kustos ist er hier für die Betreuung der Hemimetabola-Sammlung verantwortlich. 2013 bis 2014 war er kommissarischer Leiter, und seit 2014 ist er stellvertretender Direktor des SDEI.